

## Zur Falterfauna des obern Mühlviertels.

Von H. Skala, Altenfelden (Ob.-Öst.).

Die Ergebnisse des Jahres 1931 waren kümmerlich. Zu große Trockenheit des Vorsommers, Stürme usw. räumten unter Faltern, Raupen und Puppen auf. Der Lichtfang wurde 24 mal so gut wie erfolglos versucht. Auch das Eintragen von Minen blieb hinter meinen Erwartungen zurück.

An dieser Stelle muß ich insbesondere den Herren Dr. Binder, Abbé de Joannis, Klimesch, Hofrat Dr. Müller, Müller-Rutz und Prof. Petersen für überlassene Minen, Herrn Dr. Hering für die mühevollen Bestimmung solcher (d. H.) und Herrn Regierungsrat Mitterberger für die Bestimmung verschiedener Kleinfalter (d. M.) vielmals danken. Meine Nichte Risa sandte Minen aus Wien und Preßburg und unterstützte mich gemeinsam mit meiner Gattin auch hier beim Aufsuchen von Minen, was ich hier gleichfalls dankbar bemerke.

*Leuc. comma* L. tritt an Stelle der angegebenen *impudens* Hb.

*Cuc. chamomillae* Schiff. je 1 St. 8. 5. 1929 und 11. 5. 1931 am Licht (det. Naufock).

*Caloph. lunula* Hfn. Mehrere Raupen an *Linaria*, alte Straße in Neufelden, Juni 1931.

*Lar. fluviana* Hb. 1 St. 19. 6. 1930 am Licht. Tritt an Stelle der *vittata*, die aber im ob. Mühlviertel bei Öpping konstatiert wurde.

*Him. pennaria* L. Meine Gattin fing 1 ♂ am 29. 9. 1931 im Wohnzimmer.

*Hyb. defoliaria* Cl. Am 9. 10. 1931 hinter Atzesberg 1 stark gebräunter ♂.

*Fumea betulina* Z. 2 Säcke am 10. 6. 1931 in der Höferleiten an Salweidenblättern. Eine Raupe verpuppte sich, ergab 1 ♀, aus welchem sich ohne Befruchtung zahlreiche Räumchen entwickelten, die die Mutter auffraßen, später welche Salweidenblätter nahmen.

*Zeuz. pyrina* L. Schulkinder brachten am 23. 6. 1931 ein ♀.

*Hip. jakobaeae* L. Am 8. 7. 1931 zwei Räumchen in der Höferleiten. Am 30. 7. 1931 fing ich am Rande des Feuchtenbachwaldes eine mir unbekannt weibliche *Sesia*, welche von H. Naufock als *astatifformis* Stgr. bestimmt wurde. Auffallend und sonst im Lande noch nicht beobachtet.

Zu entfallen haben: *Mam. trifolii* Rott., *Hydr. lucens* Frr. und *Lith. griseola* Hb.

### Pyralidae.

*Achroia grisella* F. Der Oberlehrer fing am 22. 7. 1931 im Bienenstocke 2 St.

- Ephest. kuehniella* Z. Am 1. 6. 1931 beim Bäcker in Anzahl.  
*Myel. cirrigerella* Z. je 1 St. Engled 10. 7. 1928 und Altenfelden  
 16. 7. 1929 am Licht.

**Tortricidae.**

- Stegan. delitana* F. R. Engled 1. 7. 1928.  
*Bactra furfurana* Hw. Engled 10. 7. 1928.  
*Semasia incana* F. Altenfelden 31. 5. 1929 am Licht, Panholz 3. 6.

**Glyphipterygidae.**

- Sim. fabriciana* L. Höferleiten 28. 5. 1923, Engled def. 21. 7. 1927.  
*Glyph. thrasonella* Sc. Zw. Anf. 5 und Ende 7 stellenweise, z. B.  
 Höferleiten nicht selten.  
*Gl. fischeriella* Z. Engled 27. 6. 1928.  
*Tin. perdicellum* Z. Höferleiten E. Mai 1923 (d. M.), Engled. E. 5  
 bis Anf. 6, 1928 einzeln, Panholz 26. 6. 1929.

**Yponomeutidae.**

- Ypon. plumbellus* Schiff. Engled 22. 7. 1925 am Licht.  
*Ypon. padellus* L. Raupengespinste meist häufig.  
*Ypon. rorellus* Hb. Altenfelden 17. 7. 1929 am Licht (d. M.).  
*Ypon. malinellus* Z. Allenthalben meist häufig, Falter im 8  
 am Licht.  
*Ypon. evonymellus* L. Verbreitet, doch meist nur einzeln.  
*Swamm. pyrella* Vill. Altenfelden 2 St. 22. 7. 1929 am Licht (d. M.).  
*Argyr. conjugella* Z. Engled 21. 6. 1928 (d. M.).  
*Argyr. mendica* Hw. Engled 23. 6. 1928.  
*Argyr. spiniella* Z. 1 St. Engled 1. 8. 1927.  
*Argyr. albistria* Hw. Engled 24. 7. 1928 am Licht.  
*Argyr. ephippella* F. Engled im 7 häufig.  
*Argyr. nitidella* F. mit ihrer *v. ossea* Hw. 7, 8 mehrfach (d. M.).  
*Argyr. retinella* Z. gr. Mühlthal 12. 6. 1923, Engled 30. 6. 1928 (d. M.).  
*Argyr. fundella* F. R. Altenfelden 2 St. am Licht 20. 5. 1929 (d. M.),  
 Höferleiten 28. 6. 1929.  
*Argyr. cornella* F. Engled 24. 7. 1925 und 22. 6. 1928 am Licht,  
 Altenfelden 30. 6. 1929.  
*Argyr. pygmaeella* Hb. Höferleiten und Altenfelden Juni 1929.  
*Argyr. goedartella* L. 7, 8, meist nicht selten, ab. *splendida* Reutti  
 einzeln.  
*Argyr. andereggiella* Dp. Engled E. 7, 8 des J. 1929 einzeln.  
*Argyr. certella* Z. Engled 1 St. 21. 6. 1928 (d. M.).  
*Ced. gysselinella* Dp. 1 St. Engled 30. 7. 1928.  
*Ced. farinatella* Dp. Engled 21. 6. 1928.

**Plutellidae.**

- Plut. maculipennis* Curt. Allenthalben von 5—10, am Licht oft  
 lästig.  
*Orthot. sparganella* Thnbg. 1 St. Altenfelden 13. 7. 1929 am Licht  
 (coll. Mitterb.).

**Elachistidae.**

- Col. idaeella* Hofm. 1 Sack und wenige Minen 17. 10. 1931 Höfer-  
 leiten an Preiselbeere (d. H.).

- Col. ahenella* Hein. Sack und Mine 4. 10. 1931 beim Pfarrtümpel an Rhamn. *cathartica* (d. H.).  
*Col. ibipennella* Z. 1 Sack im Sommer 1930 (d. H.).  
*Col. anatipennella* Hb. Einen Sack 2. 6. 1931 beim Walchshof (d. H.).  
*Elach. quadrella* Hb. Engled 30. 4. und 10. 8. 1927, Panholz 26. 6. 1927.  
*Elach. subnigrella* Dgl. Am 16. 7. 1931 am Licht (d. M.).  
*Elach. gregsoni* Ltt. Prof. Dr. Rebel bestimmte ein bei der Engled gef. Stück.  
*Elach. humilis* Z. Am 3. 7. 1931 am Licht (d. M.).

#### Gracilariidae.

- Gracil. rufipennella* Hb. Die Mine 16. 9. 1931 im gr. Mühlale an *Ac. pseudopl.* (d. H.).  
*Cor. cuculipennellum* Hb. Je 1 Mine 5. 9. und 1. 10. 1931 an *Fraxinus*.  
*Lithoc. cramerella* F. e l. in einzelnen Stücken ab. 27. Jänner 1931.  
*Lithoc. froelichiella* Z. e l. ab 10. 1. 1931 nicht selten. Ein blaßes und schwächliches Tier vom 6. 2. entbehrt fast ganz der dunklen Begrenzung der Binden und Flecke.  
*Lith. pastorella* Z. Die Mine am 3. 8 1931 im gr. Mühlale bei Untermühl (d. H.).

#### Lyonetiidae.

- Phyll. suffusella* Z. Eine Mine 20. 8. 1931 an *Pop. pyramid.* in Neufelden. Die Mine dieser Art entbehrt einer deutlichen Kotlinie.

#### Nepticulidae.

Die Artverschiedenheit der *atricapitella* Hw. und *ruficapitella* Hw. wies Prof. Petersen durch Untersuchung der Genitalarmatur nach. Die Mine der ersteren ist meist kürzer mit dickerer Kotlinie, die der letzteren länger, stärker gewunden mit feiner Kotlinie. Noch dicker ist die Kotlinie der *samiatella* H. S., bei welcher der Kot in Bögen, ähnlich *oxyacanthella* Stt. abgelegt wird. In vielen Fällen ist die Unterscheidung der Minen, insbesondere der ersten zwei Arten unmöglich.

*Nepticula oxyacanthella* Stt. Scheint hier bereits in biologische Arten oder Rassen zu zerfallen. Die Beschreibung erfolgte nach Stücken vom Weißdorn, deren Minen hier fast stets mit dünner Kotlinie enden. In Linz fand ich sogar ein Stück, wo die Kotlinie fast durchgehends dünn. Die Raupen dieser Form verpuppen sich leichter wie die von Apfel, die von Birne und Eberesche habe ich noch nicht gezogen. Nach obigen Erscheinungen halte ich es für zweckmäßig, die Art in biol. Rassen aufzuteilen, und zwar:

*var. biol. oxymalella*, die an Apfel und Birne lebende Form. Die Minen an letzterer ähneln nämlich Apfelminen bis auf die Färbung stark.

*var. biol. oxysorbi*, die Form der Eberesche. Mein Material ist nicht groß genug, diese biologische Rasse näher zu kennzeichnen.

*Neptic. aceris* Frey. Die Mine tritt gewöhnlich in einer Form auf, die viel weniger gewunden ist wie der *speciosa* Frey, mit einer lange nicht so breiten Kotlinie wie diese. Herr Klimesch sandte mir nun aus Linz auch 3 Minen auf *Acer pseudoplatanus* ein, die eine durchgehend sehr feine Kotlinie haben und so den Eindruck einer ganz verschiedenen Art erwecken. Nun erhielt ich aber von meiner Nichte aus Wien eine Mine auf *Acer campestre*, die beide Formen umfaßt, unten also eine typische *aceris* ist, während die obere Hälfte die feine Kotlinie zeigt. Da es sich um verschiedene Substrate handelt, auch das Material nicht ausreicht, läßt sich nichts Bestimmtes behaupten, doch vermute ich zumindest auch eine *biol. Rasse*.

*Neptic. aurella* F. Am 4. 11. 1931 fanden meine Gattin und ich je 1 bewohnte Mine (d. H.) in der Höferleiten, mehrfach auch verlassene unsichere Stücke.

*Nept. prunetorum* Stt. Wurde nach Stücken von *Prun. spinosa* beschrieben. Die Mine auf *Prunus avium* ist weit größer und neigt, zumindest hier, häufiger zur Auflösung der Spiralmine. Es handelt sich hier also zumindest um eine biologische Rasse, die man *aviella* nennen könnte. Nur die Untersuchung der Genitalien könnte Aufklärung darüber bringen, ob es sich nicht um eine gute Art handelt. Auf *Crataegus* habe ich die *prunetorum*-Mine noch nicht angetroffen.

*Neptic. plagicolella* Stt. Die Mine dieser Art ist eine sogenannte Abortmine. Sie beginnt mit einem feinen Gang, der bald in einen größeren Platz übergeht, in dessen Mitte der Kot abgelagert wird. Nun fand ich aber am 17. 9. 1931 nicht gerade selten an Schlehe z. T. bewohnte Minen, deren Plätze viel größer sind, in denen der Kot in großen, dichten Wolken abgelagert ist. Auch der Anfangsgang ist länger. Die hiervon erzielten Kokons hat Herr Klimesch in Pflege, hoffentlich bringt die Zucht Klarheit. Unter den Schlehen standen einige wilde Kirschenausschläge, auf welchen ich zwei Platzminen fand, die anscheinend der gleichen Art angehören, sich aber vom Typus der Abortminen sichtlich noch weiter entfernen und in manchem der *spinosa* Joan. ähneln. Man könnte sie als *var. biol. avianella* bezeichnen. Es scheint als ob *plagicolella* Stt. im Begriffe sei, sich in Rassen oder Arten aufzuspalten. Aus einer typischen *plagicolella*-Mine (von Reineclauden) schlüpfte mir am 13. 2. 1931 ein Falter, dessen Querbinde nicht als gerade, sondern als unruhig bezeichnet werden muß, auch ist sie nicht silbern, sondern deutlich blaßgolden.

*Nept. ignobiliella* Stt. Einzelne Minen wurden wieder gefunden (d. H.).

*Nept. lusatica* Schütze konnte ich in den letzten zwei Jahren nicht wieder finden.

- Nept. argentipedella* Z. Angeblich ist die Mine im Spätherbst zu finden. Ich traf sie aber auch schon im Juli und August an (z. T. schon verlassen). Auffallenderweise liegen fast alle diese Minen am Blattrande, der dunkle Fleck liegt exzentrisch. Ob es sich da um eine anscheinend bisher unbekannte 1. Gen., ein zufälliges Frühaufreten infolge unbekannter Einflüsse oder eine verschiedene Art handelt, müssen weitere Beobachtungen lehren.
- Neptic. lapponica* Wck. hat ihr Verbreitungsgebiet am Eichberge im Jahre 1931 ausgebreitet, wurde auch beim Panholz entdeckt, ist aber selten. Bewohnte Minen dieser Art lasse ich grundsätzlich unbehelligt, da ich Zuchtversuche nicht mit der Ausrottung einer seltenen Art bezahlen will.
- Neptic. confusella* Wood. Eine im Juli 1930 gefundene Mine gehört hierher (d. H.), andere sind fraglich. Besonders auffallend ist mir eine Mine, die auffallend kurz ist, wie *lusatica* beginnt, dann aber wie *lapponica* verläuft.
- Nept. salicis* Stt. Die Mine hat auf *Salix aurita* hier eine recht abweichende Form. Sie sind lange nicht so vielgestaltig wie an *caprea*, meist mehr blasig und hellbraun, man sollte sie als *var. biol. auritella* bezeichnen. Zahlreiche gefundene Räumchen verpuppten sich am Blatt oder zwischen Erdkrumen.
- Neptic. intimella* Z. Die bewohnten Minen dieser Art fand ich im Oktober 1931 in ziemlicher Anzahl im großen Mühltales an *Salix fragilis*, spärlicher an *Salix caprea* in der Höferleiten und bei Hühnergeschrei. Die Mine geht immer nur von der Mittelrippe aus. In allen untersuchten Fällen war zu beobachten, daß die Raupe zuerst in der Rippe selbst minierte. Später erzeugt sie eine Platzmine, die der *Neptic. argyropeza* Z. (an Espe) sehr ähnlich ist.
- Neptic. weaveri* Stt. Die Minen dieser für das Land neuen Art entdeckte Herr Klimesch im Mai 1931 bei Hellmonsödt im ob. Mühlviertel. Er zog aus denselben auch zwei Falter.
- Neptic. decentella* H. S. In meiner Anwesenheit fand meine Nichte am 10. 9. 1931 am Eichberge bei Altenfelden in einer vertrockneten Flügelfrucht von *Acer pseudoplatanus* einen zarten Minengang, an dessen Ende das Räumchen zur Mumie eingetrocknet lag. Die starke Hitze des Vorsommers verursachte Notreife der Ahornfrüchte, wodurch wohl die Neptikelräupchen größtenteils vernichtet wurden.
- Neptic. quinquella* Bed. Der Hauptfundplatz wurde beim Bau eines Hauses verwüstet. Nichtsdestoweniger fand ich in der Nähe am 24. 10. 1931 zwei Minen. Eine bewohnte ließ ich in Ruhe, in der zweiten befand sich eine tote verjauchte Raupe.
- Neptic. albifasciella* Hein. Ich fand auch heuer wieder die Minen nicht selten, erstmalig am 24. 8., aber da waren schon viele verlassen. Die Angabe Prof. Waters, daß die Mine dieser Art nie in den spitzen Winkel zwischen Haupt- und Nebenrippe eindringe, kann ich auf Grund zahlreicher Beobachtungen bestäti-

gen. Die Mine der hier weit selteneren *subbimaculella* Hw. soll dies immer tun, was ich aber nicht mit Sicherheit behaupten darf. In England tritt die Mine der *albifasciella* schon im August, September auf, was auch hier zutrifft. Die anatomische Untersuchung der beiden Arten durch Prof. Petersen und Prof. Waters ergab bedeutende Unterschiede, die die Artberechtigung beider außer Zweifel stellen. *Subbimaculella* erscheint viel später.

*Neptic. pulverosella* Stt. Bereits leere Minen dieser so wenig beobachteten Art entdeckte ich je 1 St. im August bei Altenfelden, am 17. 9. am Eichberg, am 30. 9. vor Neufelden, also sehr zerstreut. Sie beginnt als ziemlich kurze, ganz mit Kot erfüllte, daher recht unscheinbare Gangmine ganz am Blattrande und endigt in einen größern braunen Platz mit spärlicher Kotablagerung. Bei der etwas ähnlichen *atricollis* Stt. ist die Kotlinie deutlicher auch im Platze erhalten. Für Deutschösterreich liegt meines Wissens bisher nur Schieferers nicht ganz sichere Angabe für Steiermark vor.

Eine ganze Anzahl von Neptikelmienen bleibt zweifelhaft, ich will einige davon kurz anführen, vielleicht wird mir dadurch von anderer Seite Aufklärung.

An Birken fand ich Anfang November 1929 an einem Blatte 8 verlassene Neptikelmienen, die zu keiner Art passen. Die Länge der zierlichen Gänge beträgt ca. 2½ cm. Sie sind ganz mit Kot erfüllt, beginnen meist gewunden, eine sogar spiralförmig, um dann meist — in 5 Fällen — geradlinig neben einer Seitenrippe verlaufend, zu endigen. Zu *continuella* gehören sie nicht. Ich fand ferner Minen, die vielleicht der *distinguenda* Hein. angehören, von der aber anscheinend kein Vergleichsmaterial zu haben ist.

An Eiche fand ich bei Fulnek (Mähren) und hier einzelne verlassene Ninen, die sich durch ziemliche Länge, insbesondere aber durch die Breite auszeichnen. Ihre Lage im Blatte wechselt. Sie beginnt fein mit dünner Kotlinie in der Mitte, die mit der Gangmine breiter wird und eine ziemliche Ähnlichkeit mit der von *samiatella* hat. Trotz ihrer Breite bleibt beiderseits noch ein Raum von 1—1½ mm Breite kotfrei. Das letzte Ende der Kotlinie wird wieder in wechselnder Länge dünner, wie dies auch bei *samiatella* ist.

Auf Brombeeren fand ich verschieden geformte Minen, in deren Zuteilung keine Klarheit zu bringen ist. Eine ähnelt in der Dicke der Kotlinie ganz der *Nept. fruticosella* Müll.-Rutz, die aber viel geschlängelter verläuft.

Belegstücke finden sich in meinem Minenherbar, vielfach auch in den Sammlungen des ob.-österr. Landesmuseums in Linz und des naturhist. Museums in Wien, ferner in mehreren Privatsammlungen. Einige Unica von Dipterenminen überließ ich über Ersuchen Herrn Prof. de Meijere in Amsterdam.

#### Tineidae.

*Ochsenh. vaculella* F. R. 1 St. 20. 6. 1931 am Zimmerfenster (d.M.).

*Acrol. cariosella* Tr. Verbreitet und nicht gerade selten, besonders im August, im Jahre 1929 im Panholz schon im Mai.

*Acrol. pygmaeana* Hw. Die Mine (d. H.) fand ich zahlreich an *Atropa belladonna* in der Höferleiten am 18. 6. 1931.

*Inc. praelatella* Schiff. Engled 1. 7. 1928, Feuchtenbachwald 10. 7. 1929.

*Inc. oehlmanniella* Tr. Engled 12. 6. 1928.

*Inc. muscalella* F. 1 St. 23. 5. 1929 in der Höferleiten.

*Inc. pectinea* Hw. Die Mine mehrfach an Birke und Hasel.

*Nemoph. swammerdamella* L. Ende 4, Anf. 5, verbreitet, doch nicht häufig.

#### Eriocraniidae.

*Eriocr. fastuosella* Z. 2 Falter 27. 5. 1931 im gr. Mühlthal.

*Eriocr. semipurpurella* Stph. Bewohnte Minen (d. H.) beim Walchshof 16. 5. 1931 an Birke.

Die Zahl der Großschmetterlinge erhöht sich auf 586 (wovon 14 nur von Kranzl gefunden wurden), die der Kleinfalter auf 565, wozu noch die 13 von Hauder entdeckten Arten treten: *Ac. abietana* Hb., *Gel. cytisella* Tr., *Pleur. pyropella* Schiff., *Col. vibicella* Hb., *Elach. stagnalis* Frey, *Grac. falconipennella* Hb., *Lith. hauderiella* Rbl., *fraxinella* Z., *Cem. laburnella* Stt., *Sol. inconspicuella* Stt., *Roesl. pronubella* Schiff., *Ad. viridella* Sc. und *Micr. ammanella* Hb.

#### Diptera, sämtlich d. H.

*Phytomyza digitalis* Her., *luteoscutellata* de Meij., *pastinacae* Hend., *obscura* Hend. und *heringi* Hend., *Napomyza xylostei* Kltb., *Dizygomyza verbasci* Bri. und *morio* Zett., *Pegomyia spinaciae* Holmgr. und *Agromyza ferruginosa*.

#### Hymenoptera (d. H.).

*Entodecta gei* Bri. an Geum und *pumilus* Klug an Rubus.

#### Coleoptera (d. H.).

*Rhynchaenus fagi* L. und *Rhamphus oxyacanthae* Mrsh. (an Schlehe und Weißdorn).



#### Entomologische Postkarten.

Der Internationale Entomologische Verein E. V., Frankfurt a. M. 17, Schwindstraße 12, hat eine Anzahl Postkarten „mit entomologischen Skizzen aus dem Sammlerleben“ von der Künstlerhand des Entomologen und Kunstmalers Ph. Gönner anfertigen lassen, die den Entomologen zur Korrespondenz gern empfohlen seien. Bei ganz gediegener Ausführung und gutem Karton kosten 25 Stück nur RM. 1,— und 15 Pfennig für Porto und Packung. Bei Einsendung dieses Gesamtbetrages an obige Adresse oder an Postscheckamt Frankfurt a. M., Nr. 48269 erfolgt Franko-Zusendung. —